



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XC. Beschlußnahme und Willkür der Mannen und Stadt der Altmark wegen
der Deiche, vom 25. Febr. 1436.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

vnd funft nymandes anders nu vort mer czu ewigen czyten dofelbst czu hindenburg fellunge haben vnd bier schencken mugen, doch das sie sich fulcher fellunge vnd bier schenckens czimlichen nach redlichkeit gebrauchten vnd rechte mafze gleich andern bierschencken vmb hindenburg gefessen einem jederman vmb fein gelt geben fullen, funder einigerley arg vnd on geuerde. Vor dieffe obgefchriebenen fellunge vnd bierschencken hat vns der gnant Claws heinzen iczund vier marck stendalisch geben vnd er vnd fein erben fullen vnsvfnern erben vnd nachkommen oder vnferm haubtmann czu tangermunde von vnfern wegen nu vort mer alle iar ierlichen auff sand mertens tag czwey punt pfeffers geben vnd bezalen funder allerley widerrede vnd on geuerd. Czu vrkund mit vnferm anhangenden Infigel uerfigelt vnd geben an sand walpurgens tag, Nach Cristi vnfers herren geburte vierzehnhundert Jar vnd darnach In den funffvndreiffigsten Jaren.

B. haffe de bredow.

Nach dem kurrn. Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archives XVI, 108.

XC. Beschlußnahme und Willfür der Mannen und Städte der Altmark wegen der Deiche, vom 25. Febr. 1436.

Am Sonnauende funthe Matthies daghe, anno domini etc. tricesimo sexto hebben Manne vnd stede der Olden marcke vnd alle, die to den dyken gehören vnd In der Drenke sitten, Sik in gegenwerdicheit des Irluchten hochgeborn fursten vnd herren hern Johannsen Marggreuen to Brandenborch etc. vnd seinem Rade von der Schowinge wegen aller dyke In nageschreuerer wise verdragen ouer gegeuen vnd gefulbordet by fulken wedden, buten vnd pynen, also vor older darupp gefettet vnd gewonheit gewest ist. Thum eriten die schowinge aller dyke alle Jar von Jar to iare schal wesen vnd vnuertogert gehalten werden von dem heym Rydere, schowen Richtern, mannen vnd Steden, Nemliken dat von der manschapp twe vnd von den Steden twe darto scholen geschicket werden: vnd wen die stede von der manschapp darto Eyschen vnd fordern, die scholen darby Ryden vnd sigk des nicht weyghern, also fake des not is: vnd desse schowingen scholen sik anhefen des ersten Mandags na funte walpurgens dage, nemliken vpp den dyk von olden Thun wente to werben, von den die In der schowinge gehören, darna des nechsten Dinstags die erste schowinge von dem dyke to werben wente to thum Boyfter: vort darna des nechsten donnerdages die erste schowinge des dykes vom hoghen weyngharden an to Tangermunde wente to hemerde. Die ander schowinge der dyke schal wesen des nechsten Mandages na Jacobi darna des nechsten Dinstags vnd nechsten donnerdages in vorschreuerer wise alleine upp den dyken von olden Thun wente, to werben vnd von werben wente thum Boyfter vnd nicht to der tyd to hemerde: vnd to der tyd scholen die dyke gemaket fein von erden, also dar to hort, by wedden eines schillings vnd die man darupp to deylen also die heym Rydere vnd Richter denn darupp deylen wollen: vnd die drudde schowinge der dyke die erste schal wesen des nechsten mandags na funte Gallen daghe, die ander des dinstags vnd die drudde des donnerdages In vorschreuerer wise upp den vorschreuen dyken von olden Thun wente to werben von werben wente thum Boyfter vnd nicht to der tyd to hemerde vnd alsdenn scholen alle dyke darfulues reyde wesen mit erden vnd mit wercken. Weret ok dat to der tyd ymand were, die der dyke darfulues nicht gemaket hadde, die

schal mein hern gnaden den landden, Mannen vnd steden verwissen, dat die land daraff nicht beschediget werden oder fulues Borge dauor wesen. Worde hy ock auervnstich edder dat hy fulues in heftunge qweme, So mogen sik myn gnedige here manne vnd stede sins gudes vnderwinden vnd die dyke daruan Maken. Ok hebben die vorgnanten Manne vnd stede gewilkort dat sie der dyke von den hoghen wyngarden an to Tangermunde wente to hemerde In uorschreuer mate schowinge hebben schullen vnd willen des nechsten donnerdages na sunte Michels dage vnd also denn schullen sie ock reyde wesen von erden vnd von wercke also vorgeschreuen steet. Geschreuen vnd geschin In dem dorppe to hyndenborch ut supra: vnd des to gedechtnufs vnd tuchnufs hett man Mannen vnd Steden iglicher partien desse schriftt gegeuen die eyne vth der andern gefnedet:

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 94.

XCI. Markgraf Johann beleihet Arnd und Otto Boldewin mit dem Hofe zu Gere, einem Hofe zu Uuden mit Gebungen an andern Orten, am 1. April 1436.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nu-remberg, Bekennen offentlichen mit diesem brieft fur allermeniglich, das wir vnfern lieben getrewen Arnde vnd Otten gebrudern, die Boldewin genant, dieesse hienach geschrieuen guter ierlich czinse vnd Renthe mit namen den hof zum Gere mit czweyen huben landes mit allen vnd iglichen wassern, holzen, wischen, wiesen vnd weyden vnd eynen hof czu vnden, der czu demselben houe czum gere gehort vnd was an dem obgeschrieuen gute lehns ist, Item in dem dorffe czu falkenberge anderthalbe hube czehndes, das lyt negst bei hoppen falkenberge houe czu kirchen warts, die denn die von holczstun selige vorzeiten eyner Irer Junckfrawen mit gegeben hat, Item eyne hube landes, die gehort czu dem hofe, da itezund fridrich hasenbalch auf wonet, vnd eyner huben czehinden in dem dorffe czu holthusen in dem hofe, dar Itzund Gercke witte vff wonet, als das alles Ir vater hanns boldewin seliger von vns vnd der marggraueschaft czu Brandenburg czu lehne gehabt besessen vnd genossen hat, czu einem rechten manlehen geliehen haben etc. Zu vrkunde geben wir In diesen brieft Mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd Geben czu Tangermunde, Nach Cristi vnser herren geburte virczehnhundert Jar vnd darnach in den Sechvndreissigsten iaren, Am Sontag als man in der heiligen kirchen Singt Judica in der vasten etc.

R. Hans Griper.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XVI, 100.

XCII. Markgraf Johann beleihet den Ritter Matthias von Jagow zu Aulosen mit den Dörffern Zeppel und Lintberge, am 4. April 1436.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc. Bekennen offentlichen — das wir vnfern lieben getruwen Mattheszen von Jagow Ritter, czu awlosen wonhaff-